

Ratspräsident
Rudolf Locher
Bahnhofstr. 17
8610 Uster

Interpellation „Partizipation der Bevölkerung“

Freiwillige Partizipation (Mitwirkung) der Bevölkerung ist heute an vielen Orten zu einem etablierten Instrument des Staates geworden. Stadtentwicklung kann nicht aus der Amtsstube heraus verordnet werden, sondern wird von den Menschen gestaltet und gelebt, die hier wohnen und arbeiten. Ein kooperatives Klima entsteht hingegen nicht von selbst. Es muss immer wieder neu erarbeitet werden. Als Basis für das gegenseitige Vertrauen sind dabei Transparenz und die Glaubwürdigkeit zentrale Werte. Von den Planungsprozessen betroffene Personen und Unternehmen müssen umfassend informiert werden und sollten bei Bedarf die Möglichkeit haben sich im geeigneten Rahmen einzubringen.

Uster verändert sich stark, Stadtentwicklung war in den letzten Jahren ein grosses Thema und wird es auch in Zukunft bleiben. Dabei muss und soll die Partizipation der Bevölkerung in Zukunft als selbstverständlich gelten. Die gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahren, wie die öffentliche Auflage bei Bauvorhaben, reichen bei grossem öffentlichem Interesse nicht aus. Als Beispiel kann die Neugestaltung des Stadtparks angeschaut werden. Aufgrund der öffentlichen Auflage wurden einige Details auf Wunsch der Bevölkerung angepasst, doch das Projekt als Ganzes, welches am Schreibtisch geplant wurde, ist kaum wesentlich verändert worden. Dementsprechend fallen die Kommentare zum neuen Stadtpark aus.

Eine ganze Reihe von weiteren Entwicklungen stehen an: Neugestaltung Zeughausareal, Gebiet Stadthofsaal, Zellweger-Weiher, Püntareal, Gebiet Schifflande. Dabei wurde bis Anhin die Bevölkerung ungenügend mit einbezogen. Beim Zellweger-Weiher, Püntareal und Schifflande ist mir eine solche sogar gänzlich unbekannt. Bei der Neugestaltung der Püntwiese, welche stark von Jugendlichen gebraucht wird, wurde bei der Planung nicht einmal die Jugendkommission mit einbezogen.

Freiwillige Partizipation der Bevölkerung kann folgenden Nutzen mit sich bringen:

- Akzeptanz von Entscheidungen erhöhen
- Qualität von Lösungen verbessern
- Vermindern des Risikos von langwierigen Rechtsmittelverfahren
- Aktivierung der Bevölkerung: Betroffene zu Beteiligten machen
- Identifikation mit dem Lebensumfeld und dem Ergebnis erhöhen
- Verantwortungsgefühl und Engagement stärken
- Wertschätzung und Einflussnahme von Gruppen wie Kinder, Jugendlichen und Ausländer/innen, die von offiziellen demokratischen Prozessen ausgeschlossen sind

Aus diesen Überlegungen stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen.

1. In welcher konkreten Form wird die Bevölkerung in die weitere Entwicklung des Zeughausareals mit einbezogen werden?
2. Wie wird die Bevölkerung in die Projekte Zellweger-Weiher, Püntareal, Schifflande und Gebiet Stadthofsaal mit einbezogen?
3. Erstellt der Stadtrat ein Partizipationskonzept für die Verwaltung, in welchem die Beteiligung der Bevölkerung an der Entwicklung der Stadt Uster geregelt ist? (In der Stadt Zürich ist ein solches vorhanden)

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.



Daniel Hunziker